

sie im Gemeindebrief ...

Heimattage

Die Liebfraugemeinde nimmt mit einer Gruppe beim Festumzug an den Heimat Tagen teil. Hierzu benötigen wir noch weitere Kleidungsstücke. Wer hat ein Bauernhemd oder Ähnliches, das er uns zur Verfügung stellen kann? Bitte rufen Sie im Pfarrbüro T. 8278 oder bei Frau Klara Schlieske T. 5167 an. Herzlichen Dank.

Information aus den Krabbelgruppen

Wir treffen uns jeden Dienstag von 9.30-11 Uhr im katholischen Gemeindehaus (außer in den Schulferien). Während unsere Kleinen (ca. 6 Monate bis 3 Jahre) krabbeln, spielen, malen oder basteln können, haben die Eltern Zeit für einen Austausch, Gemeinschaft und einfach mal zum Durchatmen! Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid! Wenn Ihr Interesse habt kommt doch einfach mal vorbei oder meldet Euch in Michaela's Spielzeuglädele T. 6563. Stefanie Hummel

Bücher von Frau Rosemarie Bok

Ihre Tochter, Frau Juliane Vogel, überlässt uns fünf Kartons mit wertvollen Büchern. Eigentlich sollten wir sie signieren mit „Ex libris Rosemarie Bok“, weil hier etwas von ihrem weiten und tiefen Geist spürbar wird. Auch dies schon wieder ein „Tätigkeitsfeld“. Sollte sich niemand finden, wäre es eine Aufgabe für unseren kommenden FSJler, der die Bücher händisch signiert und Ideen einbringt, sie gezielt wieder zugänglich zu machen.

Familiengottesdienst mit Erstkommunionkindern

In Ennetach und Mengen gestalten sie den Gottesdienst mit, bringen – so noch präsent – Geschenke zum Segnen mit und empfangen den Schutzengel, der den Erstkommunionkurs unter seine Fittiche nimmt. Danke der Instrumentalgruppe für die musikalische Unterstützung!

Vortreffen Familienfreizeit Oberministrantenrunde Liebfrauen

ist Mittwoch, 24. Juni 18 Uhr zur Absprache der Tages- und Woche-Gestaltung. Sieben Familien haben sich angemeldet. Die OberministrantInnen treffen sich um 19 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrer Stefan Einsiedler

„Buch des Lebens“

Die nicht sichtbare Auflösung von gewachsener Identität und Zugehörigkeit lässt sich auch am Umgang mit unseren Verstorbenen ablesen. Für ein Ritual wie Abschiedsgebet, Scheidegebet, Trauergottesdienst, Requiem, Begräbnis braucht es Kraft, Stand. Kirchlich ist nahezu alles möglich – bis hin zum Trauergottesdienst im Friedwald. Allerdings ist Bedingung, dass ein Vertreter der Kirchengemeinde, des pastoralen Teams, tätig ist. Letztlich geht es um die Verbürgung der christlichen Auferstehungszuversicht (das christliche Alleinstellungsmerkmal). Nur bei kirchlicher Beerdigung wird der oder die Verstorbene auch in die Bücher aufgenommen. Begonnen in unserer Region hat das das Kloster Reichenau vor 1200 Jahren (Verbrüderungsbuch seit 762/824; Buch des Lebens. Nabelschnur zur Ewigkeit: „Jeder vom Volk Gottes, der im Buch geschrieben steht, wird gerettet werden“ (Dan 12,1). Warum sollten wir davon ablassen, nur weil wir jetzt digital und mit KI-Assistenz zuwege sind oder sein sollten. Darum bitte entscheiden Sie sich für die Begleitung in unseren Kirchengemeinden! Christentum ist Gedächtnisgemeinschaft. Wir vergegenwärtigen unsere Toten als in Christus wahrhaftig lebendig!

Verantwortlich für den Inhalt
Katholisches Pfarramt Liebfrauen Mengen
Katholisches Pfarramt Sankt Cornelius und Cyprian Ennetach
Pfarrer Stefan Einsiedler
Pfarrstraße 8 · 88512 Mengen · Telefon 07572/8278
Mail: Liebfrauen_Mengen@drs.de
stcorneliusundcyprian.ennetach@drs.de
http://liebfrauen-mengen.drs.de
Bankverbindungen: KSK Mengen
Kath. Pfarramt Mengen IBAN: DE77 6535 1050 0000 6070 56
Kirchenpflege Mengen IBAN: DE96 6535 1050 0000 6050 65
Ursula Zyschka Lene Rief Rosemarie Bok Sozialstiftung
IBAN: DE24 6535 1050 0000 023197
Kath. Pfarramt Ennetach IBAN: DE32 6535 1050 0000 6007 85
Kirchenpflege Ennetach IBAN: DE56 6535 1050 0000 6020 99
Layout und Druck: Druckerei Schmorl, Göggingen



Gemeindebrief

Zu Unserer Lieben Frau in Mengen
St. Cornelius und Cyprian in Ennetach

20. - 26. Juni 2026
20. Jahrgang

Seelsorgeeinheit „Effata. Ablach-Donau“

Im Schwebzustand

Deuteronomium 32 enthält das Lied des Mose, stellt in seiner kreativen Kraft Gottvertrauen her, schließt mit der Ankündigung des Todes Moses, des politischen Führers während der vierzig Wüstenjahre, Kap. 33 dann der Segen Moses und Kap. 34 der Tod des Mose, dem mit 120 Lebensjahren die Augen nicht trübe geworden sind und dessen Frische nicht gewichen war. „Wie ein Adler, der seine Brut zum Flug aufstört und über seinen Jungen schwebt, so breitete er (sc. Gott) seine Flügel aus, nahm es und trug es auf seinem Fittich“ (Dtn 32,11). Auch dieser Satz verdankt sich guter Beobachtung, denn so lehrt der Adler die Jungen das Fliegen: „Seine Brut zum Flug aufstört“ bedeutet: flügge werden, von Daheim ausziehen, das Leben selber verantworten; „trug es auf seinem Flügel“ – stürzt das Adlerjunge auf seinen ersten Flugversuchen ins Bodenlose, ist die Adlermutter bereits unter ihm und lässt es auf sich landen – ein wunderschönes Bild für Gottvertrauen, gelungenen Schwebzustand zwischen Halt und Sturz. Nun zum Aktuellen: Derzeit bemerkbarer Druck seitens Dekanatsleitung, Regionalreferent, Dr. Uwe Scharfen-ecker. Wir hatten aus unserer Seelsorgeeinheit dreimal Anfragen schriftlich gestellt, keinerlei inhaltlich griffige Antwort erhalten. Wir wollen uns nicht einfach wie bewusstlos enteignen lassen mit einer Leiter an die Wand gestellt – allerdings ohne Sprossen, oder: ein tragendes manövrierfähiges Schiff (unsere derzeitige Gemeinde) verlassen, ohne dass ein Rettungsboot in Sicht wäre. Wir haben uns in mehreren Beschlüssen für die Trägerschaft zugunsten St. Maria entschieden, für den Beibehalt unserer beiden bewährten Kirchenpflegerinnen, die wir nicht zu kümmerern (diözesaner Sprech) herabgestuft sehen wollen. Gewiss müssten unsere Gemeinden selbstbestimmter, kreativer, auch im Glaubensleben vielfältig bunter, interessierter, ja wacher werden; das geht: siehe vergangenen Sonntag die 18 SängerInnen aus dem 200 Ew zählenden Heiligkreuztal und deren Mitgestaltung der Eucharistiefeier; darum trägt der KGR pastorale Verantwortung mit; andererseits sind wir lebendig, können Vielfalt auffangen und fördern, sehen darum keinen Grund, Selbständigkeit abzugeben, ohne im Konkreten die nächsten Schritte zu kennen. Das Verwaltungszentrum in Riedlingen unterstützt uns optimal, doch auch dessen Zukunft scheint ungewiss - „Genaueres weiß man nicht“ – der Stil zieht Kreise. Nun ist am 24.6. um 20 Uhr ein Treffen mit Gebietsreferent etc.; hier sollen wir schriftliche Antworten erhalten, die derzeit vom BO ausgearbeitet werden. Schwer nachvollziehbar, wie schwerfällig dies alles sich gibt – warum erhalten wir diese nicht früher; wir können ja auch lesen?! Klar ist, dass wir kooperieren, doch eben Selbständigkeit nicht abgeben! Dabei dürfte doch auch an leitender Stelle etwas vom Traditionswissen noch mitempfunden werden. Irgendein Kunsttrio gestaltet „Kirche der Zukunft“. Man hört nichts von der (auch steuerfinanzierten) katholischen theologischen Fakultät in Tübingen, in der es auch einen pastoraltheologischen Lehrstuhl gibt, oder vom Domkapitel, das auch im Württembergischen verwurzelt sein sollte. Bestärken Sie unsere Kirchengemeinderätinnen und –räte, dem Druck standzuhalten. Seit Jahren werden die Kirchengemeinden delegitimiert mit einem desinteressierten Stil „von oben herab“ – wie schön wäre hier Kirche wie der Adler, der seine Jungen, hier die Kirchengemeinden, auf seinem Fittich trägt und flügge werden lässt!

Darum: Kirche erwache und gewinne eigene Identität! Lerne fliegen, besser schweben (Dtn 32,11), ganz nach dem Motto des vergangenen Katholikentags in Würzburg „Hab Mut. Steh auf!“.

Stefan Einsiedler

Gottesdienste in Liebfrauen

Samstag, 20. Juni
18.30 Eucharistiefeier
Wochenabschluss
Gedenken: Karl Maier,
Rita Köhler, Rosemarie Bok

12. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 21. Juni

Jer 20; Röm 5; Mt 10
10.30 Eucharistiefeier
Erstkommunionkurs
Segnung der Geschenke
11.45 Tauffeier
Rosalie Johanna Riplinger

Montag, 22. Juni

16.30 Einführung MinistrantInnen
18.00 Rosenkranz
19.00 Offener Singkreis

Dienstag, 23. Juni

Johannes der Täufer (24.6.)
18.30 Eucharistiefeier
Gedenken: Maria Singer

Mittwoch, 24. Juni

Johannes der Täufer
18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 25. Juni

18.00 Rosenkranz

Freitag, 26. Juni

7.35 Schülergottesdienst
18.00 Vesper 4. Woche

Öffnungszeiten Pfarrbüro Mengen, T. 8278

Dienstag bis Freitag, 8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 13.30 - 16.30 Uhr
Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr

Kath. Nachbarschaftshilfe Mengen, T. 712478

Dienstag, Donnerstag, 8.00 - 12.00 Uhr

Gottesdienste in St. Cornelius und Cyprian

12. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 21. Juni

Jer 20; Röm 5; Mt 10
9.00 Eucharistiefeier
Erstkommunionkurs
Segnung der Geschenke

Dienstag, 23. Juni

18.30 Rosenkranz
19.30 Kirchenchor

Donnerstag, 25. Juni

Nachfeier Johannes der Täufer (24.6.)
18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 26. Juni

7.35 Schülergottesdienst
18.00 Vesper 4. Woche

Pfarrbüro Ennetach, T. 5630

Mittwoch, 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag, 16.00 - 18.00 Uhr

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Nahbare Kirchengemeinden

entstehen, wo ich ein Gesicht mit einer Aufgabe, einem Inhalt, einer Aktion verbinde. Beispielsweise bringt es vor Ort wenig, wenn wir um die Katholische Erwachsenenbildung in Biberach wissen, doch vor Ort nichts einzuholen vermögen. Darum hier so zwischendurch einige Felder, wo jemand – so sich berufen fühlt – einsteigen könnte. Wir haben es weitgehend mit unberührtem Gelände zu tun:

Stichwort „Musik - Singen“ in der Kirchengemeinde (Kinder- und Jugendchor verantwortlich mitbegleiten ab Mittwoch, erste Schulwoche mit Frau Judith Mutschler zusammen), mehr Gesang in den Gottesdiensten fördern oder unsere Akkordeonistin, Frau Valentina Levadna auch persönlich begleiten, begrüßen oder ein freundliches Wort für sie am Ende des Got-

tesdienstes finden ...) bis hin zum Mitsingen der Lieder – auch gerne über's Mikrofon, damit die Gemeinde nicht immer nur den Pfarrer hören muss.

Stichwort „Gemeindehaus“: Natürlich sollten wir 30% einsparen und hätten wir diese benannt (auch dies eine der nicht beantworteten Fragen vgl. frühere Gemeindebriefe), dann wären schon wieder die nächsten 30% (!) fällig – auch der sakralen Gebäude. Ein Glücksfall ist das Team, das unsere Vermietungen betreut. Doch wäre in dem Haus sehr viel mehr möglich. Wer weitere Möglichkeiten sieht (derzeitig Mutter Kind Gruppen, Offener Singkreis, MinistrantInnen, Begegnung am Nachmittag, Eucharistie und Firmkatechese, Kinder- und Jugendchor), wer Pate/in des Hauses sein möchte, WerbeträgerIn ...

Stichwort „Gemeindebrief“: Zuerst Danke unseren absolut treuen AusträgerInnen bei Wind und Wetter, hier auch Frau Andrea Kille, die in dieser für die Sekretärin nicht gedachten Tätigkeit ihre Schritte gewinnt. Bisher schreibt wesentlich der Pfarrer; das ist paternalistisch und muss auf mehr Stützen aufgestellt sein; wer kümmert sich um mehr Angebote und Meinungen, konkret Artikel, die einladen, kommentieren, bitten und danken; es könnte ja sein, jemand ist Liebhaber von Psalmen und möchte dafür gewinnen ... siehe unser Team der Freitagsvesper in der Martinskirche ... nur nun eben den Horizont des Gemeindebriefs erweiternd – wie z.B. Frau Sara Manente unsere Nachbarschaftshilfe strahlend vertritt oder Frau Kornelia Schneider die Einsatzleitung der Mengener Tafel „Martinslädle“ ...

Stichwort „Kinder- und Jugendarbeit“: Wer sich dafür berufen weiß, dem geht es leicht von der Hand. Denn MitstreiterInnen fänden sich leicht; dies alles gab es schon: Kreabili (das ganzheitliche Angebot noch zu Frau Riefs Zeit), Gruppenstun-

den, Mädchengruppe, nur: wenn sich niemand mehr kümmert und unterstützt, schläft alles ein und niemand bemerkt mehr, was einmal war und wie etwas ganz anders zum Leben erwachen könnte ...

Stichwort „Unsere Kirchen“: Frau Bärbel Kieferle besorgt mit Unterstützung ihres Mannes den gesamten Blumenschmuck der Martinskirche, kümmert sich um das ewige Licht; ähnlich könnte es neben Klara Schlieske, Dagmar Hummler für die Liebfrauenkirche noch ein oder zwei Teams für den Blumenschmuck geben, das die beiden entlastet, ähnlich wie dies in Ennetach ja gelingt: Blumen aus heimischen Gärten in die Kirche zu bringen vermag; hier ein besonderes Danke an unsere Mesnerin, Frau Zorica Stanic, bei der alles sauber gewaschen und gebügelt ist, die sich rundum kümmert mit ihrem Mann Mario für die Innenräume von Friedhofs-, Martins- und Liebfrauenkirche, auch die Außenanlagen und das gesamte Gemeindehaus – dies zudem sehr effizient durchsetzt.

Stichwort „Begegnung am Nachmittag“ – neben dem wunderbaren Team braucht es eher langsam die doch unter uns lebenden Älteren, die besuchen, sich einbringen, drei Stunden im Monat (was ist das?) zugunsten der Gemeinschaft investieren, dabei selber erleichtert und beschwingt nach Hause finden ...

Stichwort „Unsere Erstkommunion“ Jahr für Jahr ein vitales, ansprechbares und Freude schenkendes Team, das die Gemeinde jedoch nach der „Verweildauer Erstkommunion“ nicht aufzufangen vermag – etwa hinein in einen Lektorendienst, die Begleitung einer Kindergruppe, für Kinder- und Familiengottesdienst-Team ...

Stichwort „viele weitere Möglichkeiten“ – welche fallen ihnen ein; es genügen Stichworte oder Sätze – und schon stehen